**Reflexion GIS-Day**

Die folgende Reflexion des GIS-Days befasst sich mit der Vorbereitungsphase und der Durchführung des GIS-Days.

Zuerst wird die Vorbereitungsphase reflektiert. Die Arbeiten im Vorhinein gestalteten sich zu Beginn als herausfordernd. Es war vor allem schwierig das Thema „Standortdaten am Handy“ in den vorgegebenen 20 Minuten zu behandeln, da dieses Thema sehr umfangreich ist. Des Weiteren musste man sich mit der Materie intensiv auseinandersetzen, um die notwendige fachliche Kompetenz zu erlangen. Auch die Auswahl der Methoden im Zusammenhang mit dem Thema setzte Kreativität und Einfallsreichtum voraus. Nach einer längeren Einarbeitungsphase gelang es dann trotz aller Schwierigkeiten einen ansprechenden Workshop zusammenzustellen, mit dem man zufrieden sein konnte. Vor allem auf die eigenständige Erarbeitung des Themas durch die Schüler wurde Wert gelegt. Der Probelauf des GIS-Days war zudem sehr hilfreich, da man noch letzte Verbesserungen vornehmen konnte und einen ersten Eindruck der Veranstaltung bekam.

Die tatsächliche Durchführung des GIS-Days erfolgte problemlos. Durch die gute und umfangreiche Vorbereitung gelang es uns den Workshop ohne Probleme und für die Schüler und Schülerinnen gewinnbringend durchzuführen. Die drei Schülergruppen waren alle sehr motiviert und beteiligten sich mit Interesse am Geschehen. Beeindruckend war, dass die Lernenden schon über ein umfangreiches Vorwissen verfügten. Die Schülerinnen und Schüler erfüllten unsere Aufgabenstellungen mit Bravour und stellten während des Workshops auch immer wieder sinnvolle Fragen. Am Ende der Workshops erhielten wir durchgehend positive Rückmeldungen und die Lernenden bedankten sich bei uns für die Durchführung des Workshops.

Zusammengefasst kann man behaupten, dass der GIS-Day eine gewinnbringende Erfahrung ist. Als angehende Lehrerin profitiert man hier sicherlich.